

Löschi-Report

Ausgabe 5
Freitag, 25. Juli 2025

**Heute
zählt's**



SCAN ME

Hier gehts zur Online Ausgabe
des Löschi- Reports

Aktuelles

Informationen

Fotos und Berichte



Ihr schafft das!

Erfolg hat drei Buchstaben: TUN!

Liebe Jugendfeuerwehrmitglieder,

seit Montag seid ihr an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule und bereitet euch vor.

Nun ist es endlich so weit – der große Tag steht an.

Vor Prüfungen, wie die heute stattfindende Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr, werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber auch eure Betreuerinnen und Betreuer, immer ein wenig nervös.

Selbst erfahrene Feuerwehrmitglieder und Führungskräfte, die während ihrer Ausbildung immer wieder durch Prüfungen gehen mussten: es lässt niemanden kalt. Also seid nicht verwundert, wenn es heute ein wenig in der Magengrube kribbelt.

Da ihr noch jung seid, steht euch sicher noch die ein oder andere Prüfung bevor: seien es die Schulabschlussprüfungen, die Fahrschulprüfung oder eine praktische Prüfung zum Abschluss einer beruflichen Qualifikationen.

Vielleicht sieht sich der eine oder andere sogar in Zukunft wieder in Nardt eine Prüfung ablegen, weil eine feuerwehrtechnische Ausbildung zu Ende geht. Man sagt, Prüfungen schulen den Charakter. Hier kann jeder und jede zeigen, was in ihm oder ihr steckt.

Heute werdet ihr durch den Abnahmeberechtigten der Deutschen Jugendfeuerwehr und sein Team geprüft. Die einzige Prüfung, die ihr alle bestehen müsst, ist euch der Prüfung zu stellen.

Jeder hat mal einen schlechten Tag oder ist mit einer Aufgabe überfordert. Aber, dass ihr euch vorgenommen habt die Leistungsspange abzulegen, das kann euch niemand mehr nehmen. Das macht euch in dieser Woche aus und wir haben vor dieser Leistung großen Respekt!

Impressum

Herausgeber

Jugendfeuerwehr Sachsen im
Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V.
Wiener Straße 146
D- 01219 Dresden

Gesamtherstellung / Layout / Repro

Jugendfeuerwehr Sachsen

Redaktion und Bilder / „Paparazzi“

Felicitas Pfeiffer, Kim Riesner, Pauline Thonig, Justin Wilk, Daniel Löwenhagen uvam.

Die ganze Woche habt ihr geschwitzt, trainiert und euch unglaublich gesteigert. Mit eurem Teamgeist, eurem persönlichen Ehrgeiz, eurer guten Vorbereitung und einem Fünkchen Glück kann heute nichts mehr schief gehen.

Konzentriert euch auf eure Aufgaben an den Stationen, denkt an eure Gruppendisziplin und vertraut auf eure Mannschaft, dann werdet ihr es erfolgreich meistern.

Alle Betreuer, Wertungsrichter und das komplette Team der Jugendfeuerwehr Sachsen wünschen euch viel Erfolg für den heutigen Abnahmetag.

Denkt einfach daran, was die Leistungsspange bedeutet:

- L** - **Leistung**
- E** - **Ehrgeiz**
- I** - **Inspiration**
- S** - **Spaß**
- T** - **Teamgeist**
- U** - **Unterstützung**
- N** - **Nardt**
- G** - **Gegenseitigkeit**
- S** - **Sport**
- S** - **Sieg**
- P** - **Problemlöser**
- A** - **Anerkennung**
- N** - **Nervenstärke**
- G** - **Gemeinschaft**
- E** - **Engagement**

Nach 4 Tagen zieht immernoch
jemand den Stuhl über den Boden



Gäste besuchen die 24. Ausbildungswoche

Gäste folgen der Einladung zur 24. Ausbildungswoche der JF Sachsen

Vertreter verschiedener Fraktionen des sächsischen Landtages (SLT) folgten unserer Einladung zum Besuch der 24. Ausbildungswoche oder übermittelten ein Grußwort.

Bereits am Eröffnungstag besuchte uns Frau Kerstin Nicolaus (Mitglied des sächsischen Landtages) - „CDU-Fraktion des sächsischen Landtages“.



Am Mittwoch nutzte Frau Sophie Koch (Mitglied des sächsischen Landtages) - „SPD-Fraktion des sächsischen Landtages“ - die Möglichkeit sich während eines Rundgangs über die Ausbildungswoche zu informieren.



Herr Valentin Lippmann (Mitglied des Sächsischen Landtages) - „Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ - sendete im Auftrag seiner Fraktion ein Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Ausbildungswoche.

Diese könnt ihr auf der Internetseite der Jugendfeuerwehr Sachsen nachlesen.

Ich, mit Puls 196, bin schon seit 8min auf der Endlosleiter, aber das Display sagt 12s



Wir, Donnerstag 9.02 Uhr, auf dem Weg den goldenen Löschi zu finden



Die Stationswertungsrichter stellen sich vor

Wertungsrichter Kugelstoßen



Name, Vorname: **Kohl, René**
Feuerwehr: **Freiwillige Feuerwehr Wilthen**
Mitglied seit: **1999**
Funktion/en: **Zugführer,
Abnahmeberechtigter
für den Lankreis Bautzen**

Lieblingfilme:

Bud Spencer und Terence Hill oder
Louis de Funes Filme...

Worüber werden die Leute in 40 Jahren nostalgisch sein:

Werden sagen, dass früher alles besser war
aber nein, es war anders... nicht alles gut, aber auch
nicht schlecht...

Mitglied seit: **2019**
Funktion/en: **Mädchen für alles**

Lieblingfilm:

Kein bestimmter, Bücher sind mir lieber!

Wertungsrichter Kugelstoßen



Name, Vorname: **Reichelt, Mirko**
Feuerwehr: **Freiwillige Feuerwehr
Zwickau - Mitte**
Mitglied seit: **1996**
Funktion/en: **Zugführer und Stellvertretender
Jugendfeuerwehrwart**

Lieblingfilm/serie:

Walking Dead inklusive der Spin off's

**Übrigens, es ist mein erster Auftritt
bei der Ausbildungswoche...**



Wertungsrichterin Kugelstoßen



Name, Vorname: **Seltmann, Undine**
Feuerwehr: **Freiwillige Feuerwehr
Rathmannsdorf**



Der Hirte bei Jesau

Zwischen Jesau und Deutschbaselitz weidete ein Hirt gern seine Schafe auf dem Felde, das heute wüst liegt und von großen Steinen übersät ist. Er saß oft unter einer Eiche, schaute den Wolken nach und träumte. So überhörte er einmal das Mittagsgeläut im Dorf und vergaß seine Herde heimzutreiben. Die Schafe lagen satt und schläfrig zu seinen Füßen. Da zeigte sich plötzlich die Mittagsfrau. Sie stierte ihn boshaft an und verlangte: »Erzähle mir von deinen Schafen!« Der Hirt, zu Tode erschrocken, suchte alles zusammen, was er nur wusste, und erzählte stotternd. Aber die Zeit schlich gar langsam dahin und es war kaum eine halbe Stunde vergangen, da wusste er nichts mehr zu sagen. Ängstlich hoffte er auf den Schlag der Turmuhr im Dorf - aber die Mittagsfrau stand unbarmherzig neben ihm. Was dann geschah, weiß niemand. Als er mit der Herde nicht heimkehrte, suchten ihn die Leute. Doch sie fanden nur einen größeren Felsblock und viele Steine um ihn herum. Die Mittagsfrau hatte Hirt und Herde zu Stein verwandelt.

Erklärung: Die Geschichte von der Mittagsfrau

Die Mittagsfrau trifft fast immer auf Flachs jätende Mädchen, die während der Mittagszeit auf dem Feld geblieben sind. In der Sage verlangt sie, dass man ihr bis zum Glockenschlag eins vom Flachs erzähle. Wer es nicht vermag, den trifft der tödliche Schnitt der Sichel. Hier gibt uns die Sage gleichzeitig einen Einblick in die soziale Struktur vergangener Zeit. Die Mägde der Bauern und Junker bekamen neben einem sehr bescheidenen Lohn ein Stück Feld mit Flachs besät, das sie selbst pflügen und ernten mussten. Das Jäten war eine besonders wichtige Arbeit und konnte oft nur in der Mittagspause verrichtet werden. Wie oft mögen dann Erschöpfung oder gar Tod durch Sonnenstich dem Wirken der Mittagsfrau zugeschrieben worden sein!

Promi Geburtstag des Tages

Linda Zervakis (*25.07.1975)



Bildquelle: <https://www.tagesschau.de>

Linda Zervakis – die erste Tagesschau-Sprecherin mit Migrationshintergrund, hanseatisch klar und charmant wie kaum eine. Mit ihrer sympathischen Art und dem unverwechselbaren Akzent erobert sie schnell die Herzen der Zuschauerinnen und Zuschauer.

Ihre professionelle Präsentation macht sie zu einer beliebten Persönlichkeit im deutschen Fernsehen. Von der Kiosk-Tochter zur Nachrichten-Ikone und Talk-Profi mit Haltung.

News mit Tiefgang – Wir wünschen alles Gute, Linda!

Six days – six facts

1. Den Straftatbestand „Beamtenbeleidigung“ gibt es im Strafgesetzbuch gar nicht.
2. Alle 1-Cent-Stücke sind zusammen 157 Mio. Euro wert.
3. Nur 7 von 10 Banküberfällen in Deutschland werden aufgeklärt.
4. Pilot und Co-Pilot essen an Bord nie das Gleiche, um eine gleichzeitige Lebensmittelvergiftung zu vermeiden.
5. An Wahltagen darf in Norwegen kein Alkohol verkauft werden.
6. Wer jeden Tag 10 Minuten bei der Arbeit auf dem Klo verbringt, wird am Ende des Jahres für 42 Stunden auf dem Klo bezahlt.

0-Promille-Cocktail



Banane 

 80ml Bananensaft
20ml Grenadinesirup
80ml Orangensaft
20ml Zitronensaft

Eis in den Shaker
60s shaken
abfüllen
genießen



Das kanns nicht geben...

Mike - Das kopflose Huhn

Eigentlich sollte es nur ein besonderes Essen werden, denn die Schwiegermutter kündigte sich an. Aus diesem Grund entschied sich Farmer Lloyd Olsen im September 1945 dazu ein paar Hähne zu schlachten. Für ihn war das sonst nichts Außergewöhnliches und gehörte schon fast zum Standard. Seine Schwiegermutter liebte gebratene Hühnerkragen.



Um möglichst viel davon zu erhalten setzte der Farmer das Messer beim Schlachten so hoch wie möglich an. Er schlug zu, der Kopf fehlte. Der Hahn flatterte im ersten Moment noch ein wenig weiter. Für Olsen kein Grund zur Irritation, schließlich war das bisher öfter so, weshalb er sich den nächsten Opfern widmete. Nach einer halben Stunde lief der erste Hahn ohne Kopf und Schnabel immer noch über den Hof und versuchte herumzupicken. Am nächsten Morgen fand er das Tier ruhig und tief atmend in Schlafstellung, den nicht mehr vorhandenen Kopf unterm Flügel.

Olsen beschloss dem Tier eine Chance zu geben und nannte es Mike. Er begann es mit einer Pipette und einer Mischung aus Wasser und Milch direkt in die Speiseröhre zu füttern. Drohte er zu ersticken, wurde er mit einer kleinen Spritze von den Olsens gereinigt. Der Hahn lebte gemeinsam unter den anderen Hühnern weiter als wäre nichts gewesen.

Nach einer Woche Leben ohne Kopf wollte Olsen Klarheit. Er fuhr über 400km bis nach Salt Lake City um Mike dem Fachbereich Veterinärmedizin der University of Utah vorzustellen. Die Professoren und Studenten konnten erklären, warum Mike noch lebte. Da die Axt, die der Farmer nutzte, das Stammhirn verfehlte, konnten alle lebenswichtigen Funktionen erhalten werden. Auch ein noch funktionierendes Ohr wurde erkannt. Die Nachricht über diesen besonderen Hahn sprach sich schnell herum. Die „Times“ und „Life“ produzierten zahlreiche Reportagen und erhoben den Hahn zum Star. Neben anderen

Kuriositäten, wie einem zweiköpfigen Kalb, wurde Mike zur Zirkusattraktion. Eine Tour kostete 25 Cent. Familie Olsen tourte mit dem Hahn quer durch das Land und verdiente in Spitzenzeiten monatlich 4.500 Dollar, was zu dieser Zeit sehr viel Geld war. Schnell fanden sich Nachahmer, die ihre Hähne auf ähnliche Weise köpften. Doch nie überlebte ein Tier länger als zwei Tage. Im März 1947 befand sich Familie Olsen auf dem Heimweg von einer Tour, in einem Motel in Phönix. Mitten in der Nacht fing Mike an zu würgen. Die Olsens hatten vergessen Mike den Schleim aus dem Hals abzusaugen, sodass er erstickte. Der Hahn lebte insgesamt über 17 Monate ohne seinen Kopf weiter.

Behind the Scenes - Blick hinter die Kulissen

Ihr wollt schon immer mal einen Blick hinter die „Glitzerfassaden“ der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen werfen? Dorthin, wo die Magie und Zauberei der Aus- und Fortbildung für die Angehörigen der sächsischen Feuerwehren, des Brand- und Katastrophenschutzes entsteht und die Strippenzieher, die Entscheidungsträger, die Arbeitsbienen, im Schatten der Kulissen an einem funktionierenden System des Bevölkerungsschutzes arbeiten?

In dieser Ausgabe des Löschi-Reports darf der Leser einen Blick in eine Welt auf der anderen Seite der 24. Ausbildungswoche der Jugendfeuerwehr Sachsen werfen und die engagierten Akteure und vielen helfenden Hände kennenlernen. Aufregende Geschichten im Hintergrund gibt es genug, denn für Normalität ist bei der Jugendfeuerwehr Sachsen kein Platz. Hinter den Kulissen entsteht eine andere Scheinwelt: Schrill und locker, aufregend intim, hinreißend komisch, vielfältig und bunt...

Der Dirigent des Orchesters

Er hält alle Fäden in der Hand. Er hat die Gesamtverantwortung für alles was passiert, oder eben auch nicht.



Lutz Reißmann (l.) und Louis Höfer (Organisatorische Leiter der 24. Ausbildungswoche, r.) in ihrem Büro

„Improvisation“ auf höchstem Niveau

Wenn man den bisherigen Verlauf der 24. Ausbildungswoche der Jugendfeuerwehr Sachsen bis heute so verfolgt, könnte man denken, es läuft alles irgendwie von selbst. Die Zimmer glänzen jeden Tag aufs Neue, als wären sie gerade erst fertiggestellt und für die Nutzung freigegeben worden.

Täglich von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr bekommt man von den Mitarbeitern der Firma Klüh Catering GmbH in der modern gestalteten Mensa fast jeden kulinarischen Wunsch erfüllt.

Auch der Löschi-Report kann, als wäre es selbstverständlich jeden Morgen, pünktlich ab 09:00 Uhr, in der Redaktion im Zimmer 121 abgeholt werden bzw. wird vom Zustelldienst an die einzelnen Stationen gebracht. Zudem kann er online gelesen werden.

All diese Dinge bedürfen jedoch eines ausgefeilten Apparates, bei dem einzelne Zahnräder ineinandergreifen. Nur wenn jeder seine Aufgaben erfüllt, ist es für den Besucher, als wäre alles selbstverständlich. Und nur dann fühlt sich der „Lehrgangsteilnehmer“ auch wohl und kann sich der Kernaufgabe, dem Lernen und Festigen der Abläufe für die verantwortungsvolle, teils lebensgefährliche Arbeit im Feuerwehrdienst widmen.

Die Löschi-Redaktion möchte nachfolgend einigen dieser „Zahnräder“ Gesichter geben und damit DANKE sagen. Danke für die bereits über 24 Jahre hinweg andauernde, konstruktive, angenehme und von allen sehr geschätzte Zusammenarbeit.

Einlass / Empfang

Das Erste, was ein Besucher der Landesfeuerwehr- & Katastrophenschutzschule sieht, ist die Lagerwache am Tor.



Unsere Katrin sorgt für die Sicherheit zur 24. Ausbildungswoche

In Katrins Aufgabenbereich fällt u.a. die Zugangskontrolle zum Objekt und deren Dokumentation, der Empfang

von Besuchern und deren Weiterleitung an die einzelnen Fachbereiche. Das Auf- und Zuschließen aller nicht automatischen Türen, Kontrollgänge zur Objektüberwachung, gegebenenfalls die Annahme von Anrufen und der Post und deren Weitergabe. Weiterhin tätigt sie die Lautsprecherdurchsagen im Objekt. Sie registriert eingehende Alarmer über den Drucker (z.B. technische Störungen der Aufzüge) und leitet diese weiter. Auch die Beflagung des Geländes gehört zu ihren Aufgaben.

Kulinarischer Hochgenuss - Das Küchenteam

Das Küchenteam rund um Marcel Bormann sorgt für das leibliche Wohl aller Teilnehmer der Woche, aber auch der Mitarbeiter der LFS Sachsen. Hierzu werden im regulären Lehrgangsbetrieb Mahlzeiten angeboten.



Ein Teil des Küchenteams der Landesfeuerwehrschule Sachsen

Neben dem Frühstück, einem 2. Frühstück und dem Mittagessen gibt es Kaffee am Nachmittag und das Abendbrot. Zum Mittag können die Teilnehmer in der Regel aus verschiedenen Essen, eines davon vegetarisch, wählen. Die Bezahlung erfolgt über ein modernes Chipsystem oder in bar. Hier ist einer der wesentlichen Unterschiede zur Ausbildungswoche zu finden. Zusätzlich zum üblichen Lehrgangsbetrieb wird durch das Team Tee sowie verschiedene Säfte zubereitet.

Die Löschi-Redaktion



Das hochprofessionelle Team der Löschi-Redaktion 2025

Ein Blick hinter die Kulissen

Eine freie, unabhängige und funktionierende Presse und Medienlandschaft ist mit der wichtigste Grundstein für eine funktionierende Ausbildungswoche und trägt zur eigenen Meinungsbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei.

Mit Hochdruck arbeiten die Redakteurinnen und Redakteure an der Erstellung einer tagesaktuellen Ausgabe mit den neuesten Nachrichten, Hintergrundinformationen und brandaktuellen Storys rund um das Leben der Jugendlichen während der Woche.

Die „Tatortreiniger“ von der Firma Tip-Top

Das Chaos muss gereinigt werden und wo viele Menschen unterwegs sind, bleibt auch das eine oder andere liegen. Damit es dennoch immer ordentlich aussieht sorgt ein Team von unzähligen Reinigungskräften für Ordnung und Sauberkeit.



Yvonne und Chrissi vom Reinigungsteam

Fast täglich werden von ihnen unsere Zimmer gereinigt. Auch die Gänge und sanitären Anlagen des Lehrgebäudes sowie die Klassenräume werden auf Vordermann gebracht, damit sich der Lehrgangsteilnehmer auch möglichst wohlfühlt.

Das Gesicht meiner Lehrer, wenn sie meine Klassenarbeit lesen



Besuch des Brandübungshauses der Landesfeuerweherschule Nardt

Unter fachmännischer Anleitung von Ausbilder Ralf Pötschke hatten wir, die Jugendlichen der Jugendfeuerwehren Raschau-Markersbach, Leipzig, Chemnitz, Buchholz und Obercunnersdorf, die Möglichkeit das Brandübungshaus der LFS Sachsen zu bestaunen.



Für uns ging es am Donnerstag in das Brandübungshaus. Hier werden realitätsnah Brände in Wohnbereichen (z.B. Küche, Schlafzimmer, Werkstatt, etc.) demonstriert. In diesem Zusammenhang werden mit Simulationen die Wirkung, die Ausbreitung und die Gefahren bei der Brandbekämpfung geübt.



Im Brandübungshaus kann außerdem der Atemschutznotfall geübt werden. In der Anlage wird mit hochtechnischen Überwachungsanlagen das Brandgeschehen gesteuert. Davon waren wir sehr fasziniert und wir nutzten gleich die Gelegenheit, um direkt vor Ort Fragen zu stellen und selbstverständlich durfte der rege Austausch untereinander nicht fehlen.

Text und Bilder:
John Päßler und die Mitglieder der JF Raschau

Das Deutsche Sportabzeichen

DEUTSCHES
SPORT
ABZEICHEN



Ähnlich wie die Leistungsspange für die Jugendfeuerwehr gibt es vom Deutschen Olympischen Sportbund eine offizielle Auszeichnung – das Deutsche Sportabzeichen. Für Erwachsene ist es ein Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland und hat Ordenscharakter.

Über 560.000 Sportabzeichen werden jedes Jahr in allen Altersklassen für überdurchschnittliche sportliche Leistungen verliehen. Wer sich sportlich betätigt und seine Fähigkeiten unter Beweis stellt, kann das Abzeichen erwerben. Es ist ein persönlicher Beweis für körperliche Leistungsfähigkeit, Ausdauer und Disziplin. Außerdem eine tolle Möglichkeit, sich selbst herauszufordern und über sich hinauszuwachsen.



Das Sportabzeichen besteht aus den vier Bereichen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. In jeder dieser Kategorien wird eine Disziplin ausgewählt und absolviert (z.B. 3.000-Meter-Lauf (Ausdauer), Kugelstoßen (Kraft), 100-Meter-Sprint (Schnelligkeit) und Weitsprung (Koordination)). Je nach erbrachter Leistung gibt es Punkte. Diese werden zusammengezählt und das Abzeichen in Gold, Silber oder Bronze verliehen.

Zusätzlich muss ein gültiger Schwimmnachweis erbracht werden. Schwimmen gilt als grundlegende Fähigkeit im Sport.

Für euch in der Jugendfeuerwehr lohnt sich das Sportabzeichen gleich doppelt!

Einerseits verbessert ihr durch das Training und die Prüfung eure körperliche Leistungsfähigkeit, was euch ganz konkret im Feuerwehrdienst zu Gute kommt. Egal ob bei Trageeinsätzen, bei der Arbeit mit schwerem Gerät oder bei langen Einsätzen unter Atemschutz.

Andererseits verlangen viele Berufsfeuerwehren das Deutsche Sportabzeichen als Teil des Bewerbungsverfahrens. Auch in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für verschiedene Laufbahnen im feuerwehrtechnischen Dienst ist das Sportabzeichen fest verankert.

Es wird dabei die Stufe Silber vorausgesetzt. In Sachsen verlangen aktuell folgende Berufsfeuerwehren das Deutsche Sportabzeichen in Silber:

- Berufsfeuerwehr Dresden
- Berufsfeuerwehr Leipzig
- Berufsfeuerwehr Chemnitz
- Berufsfeuerwehr Bautzen
- Berufsfeuerwehr Zwickau

Das bedeutet, wer frühzeitig das Abzeichen ablegt und regelmäßig trainiert, hat bei der späteren Bewerbung einen entscheidenden Vorteil und beweist gleichzeitig Disziplin, Belastbarkeit, Motivation! Besonders in der Gruppe macht das Ganze Spaß. Gemeinsam trainieren, sich gegenseitig motivieren, kleine Wettkämpfe veranstalten und am Ende stolz das Abzeichen in den Händen halten. So wie zur Ausbildungswoche der Jugendfeuerwehr!

Die Abnahme des Sportabzeichens erfolgt in der Regel über Sportvereine oder die Sportverbände eurer Stadt. Viele Schulen oder Vereine organisieren dafür eigene Trainingseinheiten oder Prüfungstage. Wenn eure Jugendfeuerwehr das Sportabzeichen als Dienstthema aufnimmt, kann daraus ein sportlicher Sonderdienst mit echtem Mehrwert werden, der gleichzeitig Fitness, Teamgeist und persönliche Ziele fördert.

Außerdem ist das Deutsche Sportabzeichen eine anerkannte Qualifikation, nicht nur bei der Feuerwehr. Auch die Polizei Sachsen, die Bundeswehr, der Zoll und viele Ausbildungsbetriebe erkennen das Abzeichen an oder verlangen es sogar aktiv.

Es zeigt, dass ihr bereit seid, euch anzustrengen, Verantwortung zu übernehmen und sportlich fit genug seid für herausfordernde Aufgaben. Besonders wenn ihr überlegt, später zur Berufsfeuerwehr oder Polizei zu gehen, ist es sinnvoll, das Abzeichen regelmäßig abzulegen. Es kann in der Bewerbungsmappe einen positiven Eindruck hinterlassen und euch im Auswahlverfahren einen Vorteil verschaffen.

Löschi trifft Nils und Luca aus Zwickau

Am Dienstagnachmittag schlendert Löschi gemütlich zur Platte und sieht schon von weitem die Gruppe Acht. Löschi begrüßt zwei Jungs, die gerade ihre Hemdchen ablegen und Helme absetzen.



Löschi: „Hallo, ihr zwei, ich bin Löschi. Wer seid ihr beide denn?“

Nils: „Ja, ich bin Nils, bin 16 Jahre alt und seit acht Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr Zwickau-Auerbach.“

Luca: „Ich bin Luca und komme von der Jugend- und Freiwilligen Feuerwehr Zwickau-Mitte. Ich bin seit vier Jahren in der Feuerwehr, seit einem Jahr in der Aktivengruppe.“

Löschi: „Was waren eure ersten Eindrücke zur Anreise hier in Nardt?“

Luca: „Ich bin zum ersten Mal hier und war sehr erstaunt, wie modern das doch aussieht. Das habe ich mir nicht so vorgestellt.“

Nils: „Ich kenne das Gelände schon von vor zwei Jahren. Damals waren wir hier wegen der Gruppenstafette. Für mich ist es nichts Neues, außer dass wir jetzt einen anderen Schlafplatz haben.“

Löschi: „Heute ist der erste Trainingstag. Habt ihr alle Übungsstationen mindestens einmal besuchen können?“

Luca: „Ja, wir haben jetzt alles einmal durch. Ich weiß gerade nicht, wie die Stimmung in der Gruppe ist, ob alle zustimmen und wir noch eine Station machen. Ich würde gern noch mal zum Kugelstoßen, sonst wäre ich ein bisschen unbefriedigt.“

Nils: „Leider hat sich alles sehr gezogen durch das schlechte Wetter. Wir mussten viele Pausen machen.“

Das lässt sich nicht ändern, wir müssen es annehmen und das Beste draus machen.“

Luca: „Auch das mit den Mittagessenzeiten. Uns hat es umgehauen, dass wir die Letzten um 13:20 Uhr sind. Die Wertungsrichter gehen 12 Uhr Mittagessen und wir sind auch die letzten zum Frühstück. Aber wir schaffen das trotzdem.“

Löschi: „Da bin ich mir sicher, auch wenn die Bäuche danach sehr vollgeschlagen sind. Gibt es denn eine Disziplin, vor der ihr Respekt habt?“

Luca: „Löschangriff. Da ist alles ausbaufähig, da gibt es nichts, was perfekt war.“

Nils: „Bei den anderen Stationen waren wir eigentlich ganz zufrieden. Bis auf den Staffellauf, da müssen wir noch ein bisschen mehr Gas geben und natürlich unter die Zeit kommen.“

Luca: „Das Problem ist, wir kennen uns erst seit gestern Abend. Unsere Gruppe wurde aus sechs unterschiedlichen Freiwilligen Feuerwehren und aus drei unterschiedlichen Städten zusammengewürfelt. Wir müssen uns erst kennenlernen.“

Nils: „Aus Zwickau sind wir elf Mann. Wir zwei haben uns freiwillig entschieden zu wechseln.“

Luca: „Aber eine Aussprache heute Abend, ein bisschen Quatschen, und morgen wird das schon besser. Ich hab nichts dagegen, Leute kennenzulernen, weil das vielleicht auch manchmal vorteilhaft ist.“

Löschi: „Am Ende werdet ihr ein Team. Am Anfang kennt ihr euch nicht und am Ende reist ihr vielleicht als Freunde wieder ab.“

Nils: „Da hast du recht.“

Löschi: „Unsere Wertungsrichter sind seit Jahren in Nardt dabei. Kommt ihr mit allen klar?“

Nils: „Ja! Teilweise sind aber viele genervt. Ich meine, die wissen, wie es laufen muss. Und den ganzen Tag passieren irgendwelche dummen Fehler, dann ärgern wir uns – und auch die Wertungsrichter. Jedes Mal müssen die dasselbe erwähnen. Das ist anstrengend, da haben wir auch Nachsicht.“

Löschi: „Heute ist ja auch erst Dienstag. Ihr müsst reinkommen, erst mal alles kennenlernen. Ich bin mir sicher, am Freitag blickt ihr schon ganz anders auf die Disziplinen und kennt auch den ein oder anderen Trick.“

Luca: „Na klar!“

Löschi: „Welche Pläne habt ihr noch für den Nachmittag? Macht ihr etwas gemeinsam als Gruppe oder eher ein kleines Nachmittagschläfchen?“

Luca: „Wenn das Wetter so bleibt, gehen wir wieder auf den Volleyballplatz. Dort spielen wir Volleyball, eventuell noch Fußball, und heute Abend gehen wir noch Laufen, also Joggen. Abends setzen wir uns mit zur Runde aus Zwickau.“

Löschi: „Habt ihr euch schon für das Volleyballturnier am Freitag angemeldet?“

Nils: „Das habe ich in der Gruppe heute schon gefragt, aber das wusste der Gruppenleiter noch nicht. Wir wollen eigentlich schon gerne teilnehmen.“

Löschi: „Gibt es auch Cocktails, ne? Vielleicht könnt ihr ihn mit diesem Argument überzeugen.“

Luca: „Du meinst wohl Mocktails, Löschi!“

Löschi: „Natürlich! Alles null Komma null.“

Nils: „Na dann bis Freitag!“

Löschi: „Ich hoffe, ihr habt die Tage ganz viel Freude und Spaß! Egal, wie schwer manche Disziplinen scheinen – ihr werdet bis zum Freitag große Verbesserungen sehen. Jeder kleine Schritt bringt euch näher zur Leistungsspanne. Tschüss!“

Nils und Luca: „Vielen Dank und auf Wiedersehen!“

Recap: Seminardonnerstag – von Wüste, Feuer und Spaß

Die Gruppe zählt – oder niemand kommt durch... „Wüstes Überlebenstraining“

Unsere Betreuerinnen und Betreuer werden am gestrigen Donnerstag in die Wüste geschickt – nun gut, wir müssen zugeben, dies (leider) nur im Rahmen ähnlich eines Gedankenexperimentes; aber das ist schlussendlich ja auch gut so, denn wer spielt morgen sonst den Fahrer und fährt uns morgen wieder in die Heimat?

Impulse pädagogischer Arbeit und spannende Einblicke in Methoden des Gruppenerhalts unter Extrembedingungen: Christiane Matthes und Lilli Schiemenz, Projektmitarbeiterinnen des „Aspekt 112“, diskutieren, analysieren und werten aus.

Im Fokus steht vorrangig die Dienstgestaltung. Planen mit den Kindern und Jugendlichen, nicht für sie und über ihre Köpfe hinweg. „Dein Plan, dein Ding“, sodass Jugendliche Verantwortung übernehmen und ihren eigenen Dienstplan erstellen. Perspektivisch können persönliche Interessen besser eingebracht und Stärken gezielt

eingesetzt werden.



Der Dienstag wird flexibler: Was zählt sind die eigenen Ideen und Stärken.



Wüstes Überlebenstraining mit Christiane und Lilli

Erstmal tief durchatmen... Erste Hilfe für Kinder

Pflaster kleben kann jeder? Bestimmt, aber auf einmal dreht es sich um unsere Schützlinge? Beim Erste-Hilfe-Seminar dreht sich alles um die professionelle Versorgung von Verletzungen – mit Fachwissen, Teamgeist und einer Prise Humor.

Gemeinsam mit Ronny Granzow, unserem stellvertretenden Landesjugendfeuerwehrwart und beruflich Rettungssanitäter, frischen zwölf Teilnehmer die Grundlagen auf. Was tun bei offenen Wunden, Schockzuständen oder gar Brüchen? Wie geht man systematisch vor, wenn's schnell gehen muss?

Ein besonderer Fokus liegt neben dem Anlegen von Wundverbänden und Verbrennungen das Thema der seelischen Betreuung. Dabei wird deutlich: Mit einem Verletzten, einer gesamten Jugendgruppe und den zu informierenden Eltern entsteht leicht Chaos.

Wer nicht spielt hat schon verloren... Spielpädagogik in der Praxis

Nach einer kurzen Pause übernehmen André Linko und Thomas Görner die Seminarleitung.

Obwohl sich viele Betreuerinnen und Betreuer schon Jahre kennen, begonnen wird hiermit: Dem Namen eines jeden Einzelnen. Das Spiel „Zeitungs-schlagen“ zielt auf blitzschnelle Reaktionen ab, um die passende Person zum gerufenen Namen zu finden.



Spielpädagogik mit André und Thomas

Das nächste Spiel: „Kissenrennen“. Zwei Flaschen müssen schnellstmöglich zurück in ihre Ausgangsposition, alles trotz Behinderungen.

Weiter mit „Laute Post“: Gezeigt wird ein Originalbild, das Gesehene wird bis zum Künstler weitererzählt und dieser malt. Gewinner sind diejenigen, deren Bild dem Original am nächsten ist.

Zum Abschluss eine Runde „Mensch ärgere Dich nicht“: Kniff dabei sind die besonderen Felder mit selbstgewählten Regeln. Der Kreativität werden keine Grenzen gesetzt – die Reichweite dabei von „nur ungerade gewürfelte Zahlen zählen“ bis hin zu „auf Feldern mit einer geraden Zahl macht jedes Team 5 Hampelmänner“.

Unser Fazit: Das spielerische Miteinander fördert Teamgeist, Reaktionsvermögen und vor allem den gemeinsamen Spaß – ein gelungener Abschluss mit viel Bewegung und Kreativität.

Hinweis der Redaktion: Weitere Anregungen folgen auf den Methodenkarten der Jugendfeuerwehr Sachsen.

Und wenn ich ehrlich bin, Betreuer Martin war auch dabei.



Memes

Die Blicke, wenn das Regenradar schon wieder Regen anzeigt.



Für Löschi wird immer ein Platz freigehalten

Traurig, weil wir uns morgen voneinander verabschieden müssen



WENN DU SO HART RENNST,
DASS SOGAR DEINE GEDANKEN
SEITENSTECHEN BEKOMMEN.



Wenn Pepe mal wieder seine 5-Minuten hat...



MANNSCHAFTSSPORT IST SUPER. VOR ALLEM,
WENN DU DIE FEHLER AUSBÜGELN DARFST.



14

**24. Ausb
Jugendfeuer
Landesfeuerwehr- u
in Nardt vom 2**

Gruppenfoto 24. Ausbildungswoche der JF Sachsen



**Ausbildungswoche der
Feuerwehr Sachsen an der
Brand und Katastrophenschutzschule
21.07.2025 bis 26.07.2025**

